

bleib' für un - sre Kir - che ein gu - ter Schirm dein Muth, und
 dein Geschlechter - blühe mit Deutschland stets im Bund, und deinen Na - men
 preise, und dei - nen Na - men preise noch spät der Sän - ger
 Mund, — noch spät, noch spät —
 der Sän - ger Mund!

mf
cresc.
f
mf
Ped. *
Ped. *
stacc.
dimin.
p
cresc.
cresc.
f
ff
Ped. *
 V. A. 1804.

b. Die sächsischen Kaiser.

Heinrich der Vogler.

Ballade von J. N. Vogl.

Dem Freunde, Herrn Assessor JUSTUS GÜNTZ in Dresden gewidmet.

Op. 56 Nr. 1.

Componirt im „April 1836“

Andante comodo.

Nr. 2.

Herr Heinrich sitzt am Vogelherd, recht froh und wohlge-muth; aus

tausend Per-len blinkt und blitzt der Morgen-rö-the Gluth. In Wies' und Feld, in

Wald und Au, horch, welch ein sü-sser Schall! Der Lerche Sang, der Wachtel Schlag, die

sü-sser Nachti-gall!

Herr Heinrich schaut so fröhlich drein, Wie schön ist heut' die

Welt! Was gilt's, heut' giebt's 'nen guten Fang! Er lugt zum Himmelszelt.

Allegro.

lauscht, er lauscht, und streicht sich von der Stirn das

blond ge-lock-te Haar. — „Ei doch! ei doch! was

sprengt denn dort her auf für ei-ne Rei- terschar? — Der

Staub wallt auf, der Hufschlagdröhnt, es naht der Waffen Klang; — „Dass

p

f *f* *p*

* Ped. *

Ad.

Gott! die Herrn ver - der - ben mir den gan - zen Vo - gel - fang!“ „Ei

f

nun! was giebt's?“ Es hält der Tross vorm Her - zog plötz - lich an, Herr

p *f* *p*

cresc. Hein - rich tritt her - vor und spricht: „Wen sucht ihr, Herrn? Sagt an!“ Da

cresc. *f*

schwenken sie die Fahn - lein bunt und jauch - zen: „Un - sern Herrn! — Hoch

* Ped. *

Ad.

cresc. *p*

le - be Kai - ser Hein - rich! Hoch des Sach - sen - lan - des Stern! " Sich

cresc. *p*

nei - gend knien sie vor ihn hin und hul - di - gen ihm still, und

Red. *

cresc. *f* *p*

ru - fen, als er stau - nend fragt: „sist deutschen Rei - ches Will!“ Da

cresc. *f* *p*

Tempo I, con espressione.

blickt Herr Hein - rich tief be - wegt hin - auf zum Him - mels - zelt: „Du

cresc. *riten.*

gabst mir ei - nen gu - ten Fang! Herr Gott, wie dir's ge - fällt!“

cresc. *riten.* *pp*

Kaiser Otto's Weihnachtsfeier.

Ballade von Heinrich v. Mühler.

Op. 121 Nr.1.

Componirt vermuthlich
nicht lange vor August 1853.

Andante serioso.

Bass oder Alt.

Nr. 3.

(St. Ambrosii canticum festo natali Christi sacrum 380.) Zu Quedlinburg im

(plagalisch)

(Veni redemptor gentium.)

(authentisch)

Red.

Dome er tönet Glockenklang, der Orgel Stimmen brausen zum ersten Chorge.

sang, es sitzt der Kaiser drinnen mit seiner Ritter Macht, voll Andacht zu be.

cresc.

gehen die heil'ge Wei. he. nacht.

(Veni redemptor.)

Wohl ist auch jetzt vorn

Red.

Kaiser Otto I, der Grosse, feierte das Weihnachtsfest 941 (eigentlich zu Frankfurt), an welchem er seinem jüngeren Bruder Heinrich verzieh, der sich wiederholt gegen ihn empört, und sogar an einer Verschwörung Theil genommen, welche den Kaiser zu Quedlinburg durch Meuchelmord aus dem Wege räumen wollte. Heinrich blieb von nun an dem Bruder treu, der ihm 945 sogar das Herzogthum Baiern verlieh. Anm. d. Comp.